

Prekäre Zustände in britischen Haftanstalten

Die Kapazitätsgrenze überschritten

London/Paris, 22. Juli. (dpa) In Grossbritannien und Frankreich sind die Gefängnisse überfüllt. Im britischen Königreich kann dies unter anderem dazu führen, dass Häftlinge in den Toilettenräumen schlafen müssen. Dies stellte die Oberaufseherin der britischen Haftanstalten, Anne Owers, in ihrem am Dienstag veröffentlichten Bericht fest. Als Beispiel führte die staatliche Gefängnisinspektorin das Gefängnis in der mittelenglischen Stadt Doncaster an. Dort übersteige die Zahl der Häftlinge derzeit die der üblichen Schlafplätze um fast 200.

Der britische Justizminister Jack Straw hatte im vergangenen Jahr den Bau zusätzlicher Hafteinrichtungen für weitere 10 500 Gefangene angekündigt. Die derzeitige Kapazitätsgrenze von 82 000 Haftplätzen wird seit langem überschritten. Bei Polizei, Staatsanwaltschaft und Richtern löste Straw Unmut mit der Empfehlung aus, mildere Urteile zu erwägen sowie Häftlinge vorzeitig zu entlassen. Frankreichs Behörden kämpfen mit ähnlichen Problemen. Die Anzahl der Häftlinge erreichte dort einen Rekordstand. Wie die französische Gefängnisverwaltung am Dienstag mitteilte, ist die Zahl der Gefängnisinsassen von 60 870 Anfang Juni vergangenen Jahres innerhalb von rund zwölf Monaten auf 64 250 gestiegen.

Menschenrechtsorganisationen bemängeln bereits seit langem die überfüllten Gefängnisse, in denen sich teilweise zwei Häftlinge einen Platz teilen müssen. Auch das Antifolterkomitee des Europarats prangerte schon vor Monaten die dramatischen Zustände an.